



Die Art Virus Ltd. ist eine Galerie und Kunsthandels-gesellschaft mit Sitz in England und Deutschland. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, deutschen Künstlern in der internationalen Kunstszene die ihnen gebührende Beachtung zu vermitteln.

Die Art Virus versteht sich als Brückenbauer zwischen Künstlern, Kunst und Literatur affinen Menschen, indem sie ein offenes Forum bietet, das den Austausch und kreative Entwicklung fördert.

Es geht um weit mehr als ein rein kommerzielles Galeriekonzept. Kunst soll nicht nur verkauft werden, sondern es sollen Freiräume und Unterstützung für junge Künstler zur Verfügung gestellt und geschaffen werden. ■

Art Virus is an art gallery and art trading company situated in UK and Germany. It's our objective to help German artists in the international art scene to their condigned attention. Art Virus sees itself as a mediator between artists, art and literature interested people, offering an open forum supporting exchange and creative development.

We are more than a commercial interested gallery. Art for us is not meant to be asimply a selling good, we also want to provide space and support for young artists. ■

Gudrun Petersdorff
»Endless Summer«

Gudrun Petersdorff ist eine eigenwillige, ganz und gar eigenständige Leipziger Malerin, die sich nie irgendwelchen Moden oder Dogmen unterworfen hat. Ihr Werk ist geprägt von Gärten und Parkanlagen, verschiedensten Landschaftsformationen. Wasser ist in allen Formen zu finden, Straßenzüge und Häuser zeigen sich, neben den Requisiten des Lebens, wie einer Behausung, einem Sofa, einem Tisch. Menschen gehören wie selbstverständlich dazu, als Porträt oder Akt, einzeln dargestellt oder in größere Zusammenhänge gebunden.

Die Künstlerin besitzt die Fähigkeit, Erlebtes und Gesehenes mit den Augen verwandeln zu können, es auf der Bildfläche neu zu erschaffen, ihm dort eine eigene Struktur, in sich geschlossene Ordnung zu geben. Die Farbe wird dabei zum wichtigsten Ausdrucksträger. Sie kann von innen aufleuchten, in tiefen Tönen schwingen oder in kühle Helle aufsteigen. Es gibt Grün in allen Tonstufen, häufig angeschärft von dunklem Violett oder Blau, kontrastiert mit hellem Ocker oder Gelb. Bei aller Heftigkeit bleiben die Malereien in sich harmonisch, binden sich die Farben gegenseitig zusammen, den jeweils besonderen Klang eines Bildes zu schaffen.

Der Auftrag der Ölfarbe ist flächig, konzentriert, schimmert von spröde satter Dichte. Die Formen sind großzügig, abstrahierend bis skurril, sie staffeln oder verstellen Räume, können aber auch unverhofft in irritierenden Mustern oder Arabesken aufgehen. Große Flächen verbinden sich mit kleinen, spitze Formen werden mit runden gekontert.

Reisen gehört für Gudrun Petersdorff zu den Voraussetzungen ihres Schaffens, es sind ihre Wanderungen durch die Welt, an denen sie wächst, Erfahrungen sammelt, Gegenwart atmet. Sie muss fort, raus, um schöpferisch zu sein. Danach kann sie auch die Nähen wieder anders wahrnehmen, sich ihnen zuwenden. Aber erst einmal braucht sie die Fremde, das andere Licht, die unbekannte Landschaft. Die Regionen erobert sie auf abenteuerliche Weise, fern der Touristenwege, so weit es geht im eigenen Auto, den Schlafsack und Campingkocher neben den Mal- und Zeichenutensilien, den Papieren, Bleistiften, Tuschen und Pinseln. Vor Ort beginnt sie dann zu zeichnen und zu malen, manisch, voller Hast und Unruhe oder staunend und hingeeben, immer hoch konzentriert, alles zu erfassen, sich einzuverleiben,

was sie sieht. Sie lässt sich diese ersten unmittelbaren Eindrücke durch keinen Fotoapparat wegnehmen, will selbst das Gefüge von Fläche und Raum festlegen, die Größenverhältnisse bestimmen, ob es nun Martinique ist oder Florida, das Mekongdelta, die Bretagne oder Venedig. Und sie kann sie einfangen, die Besonderheiten der Orte und Landschaftsregionen, sie tragen einen jeweils eigenen Klang in ihr Gesamtwerk, verhalten sich zueinander wie verschiedene Melodien zu einer großen Komposition.

So sind die Mekong-Bilder von melancholischer Einsamkeit, mit Wasserflächen, die in endlosen Weiten schwingen, mit kleinen wie verloren wirkenden Fischerboten bestückt. Die Bilder aus die Bretagne verströmen eher heitere Gelassenheit, lassen Wasser, Felsen und Gebüsch zu abstrakten Formationen wachsen, die vielfältige Assoziationen zulassen. Und auf einem Venedigbild lässt die Malerin zwei Gondeln groß und schräg in den Raum kippen, als wären es Kissen auf Blau-Weißem, von Rosa durchzogenem Gewässer.

Die gemalten Gärten der Künstlerin sind Legende. Vor Jahren angeregt vom Königlichen

Garten in Madrid, von den Renaissance- und Barockgärten in Frankreich und Italien, hat sie daraus ihre eigenen Gärten gebaut, Paradiese der Unberührbarkeit, verwunschene Orte, denen die ursprüngliche Einheit von Mensch und Natur noch eingeschrieben ist. In Garten mit Gärtnern nimmt sie diese Thematik erneut auf. Man blickt in einen großen Landschaftsraum mit grünen Rabatten und Büschen, in der Mitte ein Teich. Der Blick wird weit in die Tiefe gesogen, bis er von der Bergwand gestoppt wird, über der ein schmaler Streif Himmel das Bild nach oben abschließt. Eine schwingende, in sich verschlossene Welt mit geheimnisvollen Gängen und Wegen, mit Büschen, die verwunschene Prinzen oder Prinzessinnen sein können, die nur auf den einen Ruf warten, sich verwandeln zu dürfen. Anders der Garten von Hue, er verharrt in flächiger Abstraktion, in der kleine Formen gegen große Flächen gesetzt sind, als wäre die Unendlichkeit in jeder kleinen Einheit zu finden, wenn man nur vertraute.

All diese Fülle an Bildern, an Formen und Farben ist bei Gudrun Petersdorff ohne Zeichnen nicht denkbar. Zeichnen ist für sie wie Atmen, wie Lebendigsein. Dabei füllt sie ihren Formen-

vorrat auf, trainiert Auge und Hand, findet Bildmotive und Ideen, schafft das formale wie geistige Fundament ihrer Kunst. Es gibt lineare Bleistiftarbeiten neben Kreiden und Gouachen, Tuschzeichnungen bis hin zu Collagen und Mischtechniken, mit denen die Grenzen zur Malerei fließend werden. Sie zeichnet weder assoziativ noch macht sie Illustrationen, sie sucht nach dem Substrat des Sichtbaren, der Ordnung der Dinge.

Ihre Aktzeichnungen sind unmittelbar und direkt, da ist kein Strich zu viel, wird im Hinsehen die Form gefasst, werden die Räume sicher und sparsam gebaut. Ab und an sind mit Wasser-

farben Akzente gesetzt, unspektakulär aber nachhaltig. Die Figuren stehen, sitzen oder liegen, ihre Präsenz ist fühlbar, sie beherrschen die Räume, bestimmen sie. Die Landschaftsblätter und Stilleben können farbsatt in sich ruhen, getränkt mit Grüntönen, Ocker und Erdfarben, oder in leisen Farbtönen verharren. Die reinen Bleistift- oder Kreidezeichnungen sind von packender Stringenz, schnörkellos, sicher. All diese Zeichnungen gehen weit über bloße Studien hinaus, es sind freie, eigenständige Arbeiten, ungewöhnlich dicht, von hohem künstlerischen Wert. ■

Dr. Ina Gille

Gudrun Petersdorff is a fiercely independent artist from Leipzig, who has never complied with any trends or dogmas. Gardens and parks and all aspects of landscapes affect her work. Water is present in a myriad of different forms; streets and houses appear next to “props of life” such as sofas and tables. People are a natural part of her work, as portraits or nudes, as individuals or embedded in a larger context.

The artist has the ability to change experiences and visual impressions, creating new visual surfaces, new structures in closed arrangements. Colour is the most important means of expression in her work. It has the ability to brighten from within, oscillate in deep shades or to elevate in cool lights. There is green in all shades, often sharply defined with violets and blues, contrasted by a light ochre or yellow. Besides its intensity her paintings stay harmonic, colours bind themselves together to create the specific sound of each picture.

The application of oil paint is 2-dimensional, concentrated, shimmering in a rough, rich density. The forms are generous, abstract to the extreme, dividing or blocking rooms, but they

can also unexpectedly expand into abrasive patterns or arabesques. Big areas connect with small ones, angular forms counter with the spherical.

For Gudrun Petersdorff travelling is one of the foundations for her work, it is her walks through the world that make her grow, collect experiences, breath presence. She has to go away, be outside, to be creative. It allows her to perceive closeness differently again, return to it.

But first of all she needs the wilderness, the different light, the unknown landscape. She is adventurously conquering these regions, far away from touristy routes, as much as possible in her own car, the sleeping bag and camping stove next to her painting and drawing utensils, papers, pencils, paints and paint-brushes.

In situ she starts to draw, paint, manic, restless in a rush or in amazement, giving herself over to it, always highly focused on capturing it all, absorbing everything she sees.

She doesn't allow the camera to take away these first immediate impressions. She wants to create the arrangement of space and expanse, decide about dimensions, whether in Martinique or Florida, the Mekong delta, Brittany or Venice.

She is also able to capture the peculiarities of regions and spaces. They carry a unique resonance in her work, relating to each other like melodies of a larger composition. The pictures of the Mekong delta are well endowed with such different rhythms. They illustrate a melancholic loneliness, where water surfaces in endless immensity with little fishing boats appearing lonesome.

The pictures of Brittany exude an air of cheerful serenity; allowing water, rocks and shrubbery to grow into abstract forms which permit manifold interpretations. In a picture of Venice the painter tilts two large and angular gondolas into the room as if they were pillows on blue-white and pink-nerved water.

Her painted gardens are legendary. Drawing Inspiration from the Real Jardin Botanico in Madrid, the renaissance and baroque in France and Italy; she has created her own gardens – paradises, untouched, enchanted places where the pristine entity of human and nature is still inherent.

In Gardens with Gardeners she is again picking up on these themes. We are gazing into a large

landscape with green bushes and a pond in the middle. Our view is soaked into the depth until it stops at the face of a hill; a small strip of sky completes the picture at the top. An oscillating closed world with mysterious aisles and alleys, with bushes that seem to be enchanted prince and princess, just waiting for the sign to transform.

How different the Garden of Hue, persisting in 2-dimensional abstraction where small forms are set against large, as if endlessness was found in every little unit - if only one has faith. All this richness of imagery, form and colour is unthinkable in the work of Gudrun Petersdorff without her drawings. Drawing for her is like breathing, being alive. Thereby she fills her stock of forms, trains her hand and eye, finds motives and ideas, creating the formal and mental foundation of her art. There are linear pencil drawings next to chalk and gouaches; ink drawings up to collages and mixed media, making the constraints of painting become fluent. Her drawings are neither associative nor illustrative; she is searching for the substrate of the visual, the order of things.

Her nude drawings are immediate and direct; no line too much, the form is capturing the room,

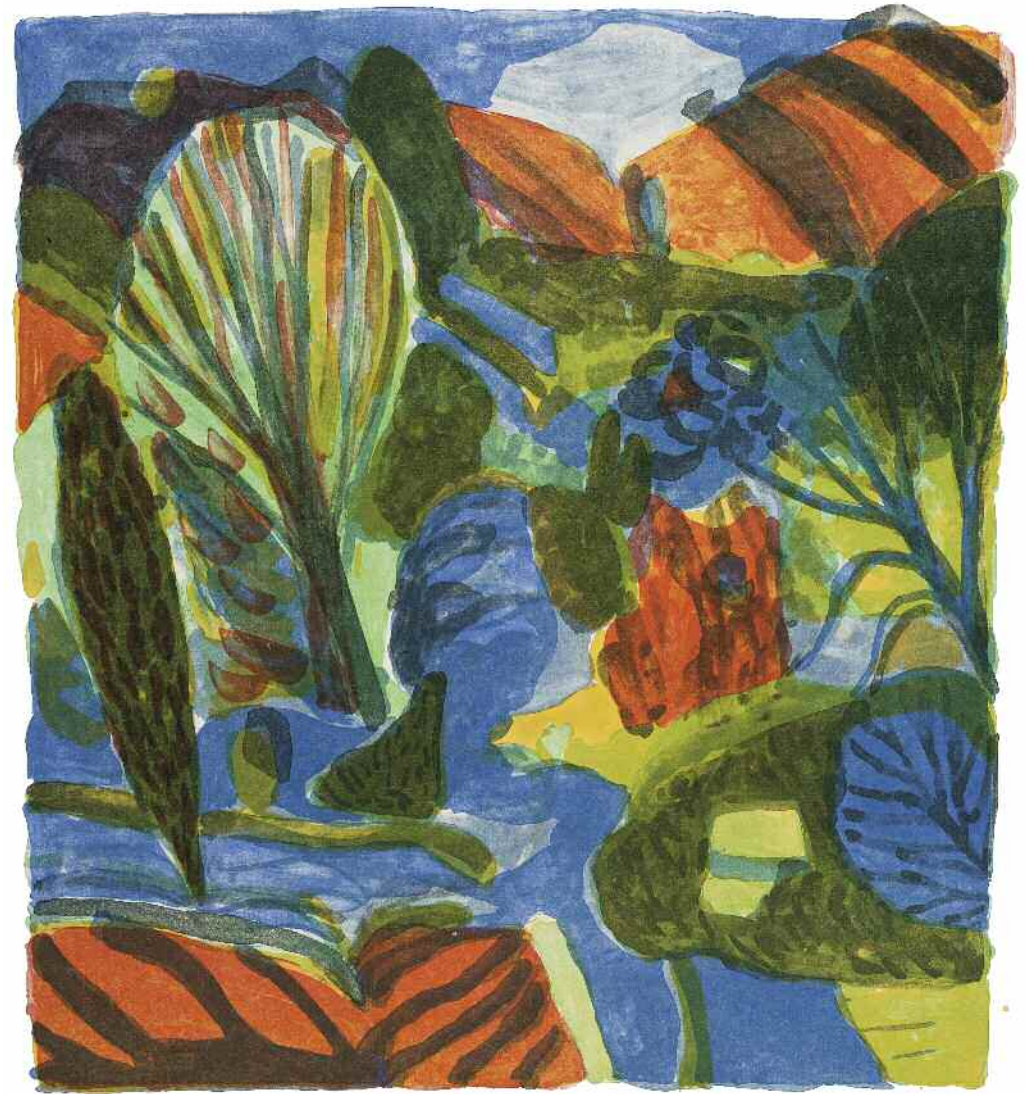
firm and reduced. From time to time watercolours set highlights, unspectacular but enduring. The figures are standing, sitting or lying, their presence can be felt, they dominate the room, define it.

The landscape works and still lifes can lie saturated in colour, soaked with greens, ochres and

earthy tones or remain in gentle hues. The pure pencil or chalk sketches are of absorbing directness, without frills, steadfast.

All these drawings go way beyond pure studies, they are free, independent works, unusually dense and of high artistic value. ■

Ina Gille



Landschaft in Südfrankreich 2006, Farblithografie, 35,5 x 33 cm

12



Garten mit Gärtnern 2007, Öl/Leinwand, 150 x 200 cm

13



Venedig IV 2005, Öl/Leinwand, 70 x 90 cm



Über den Dächern II 2008, Öl/Leinwand, 66 x 55 cm



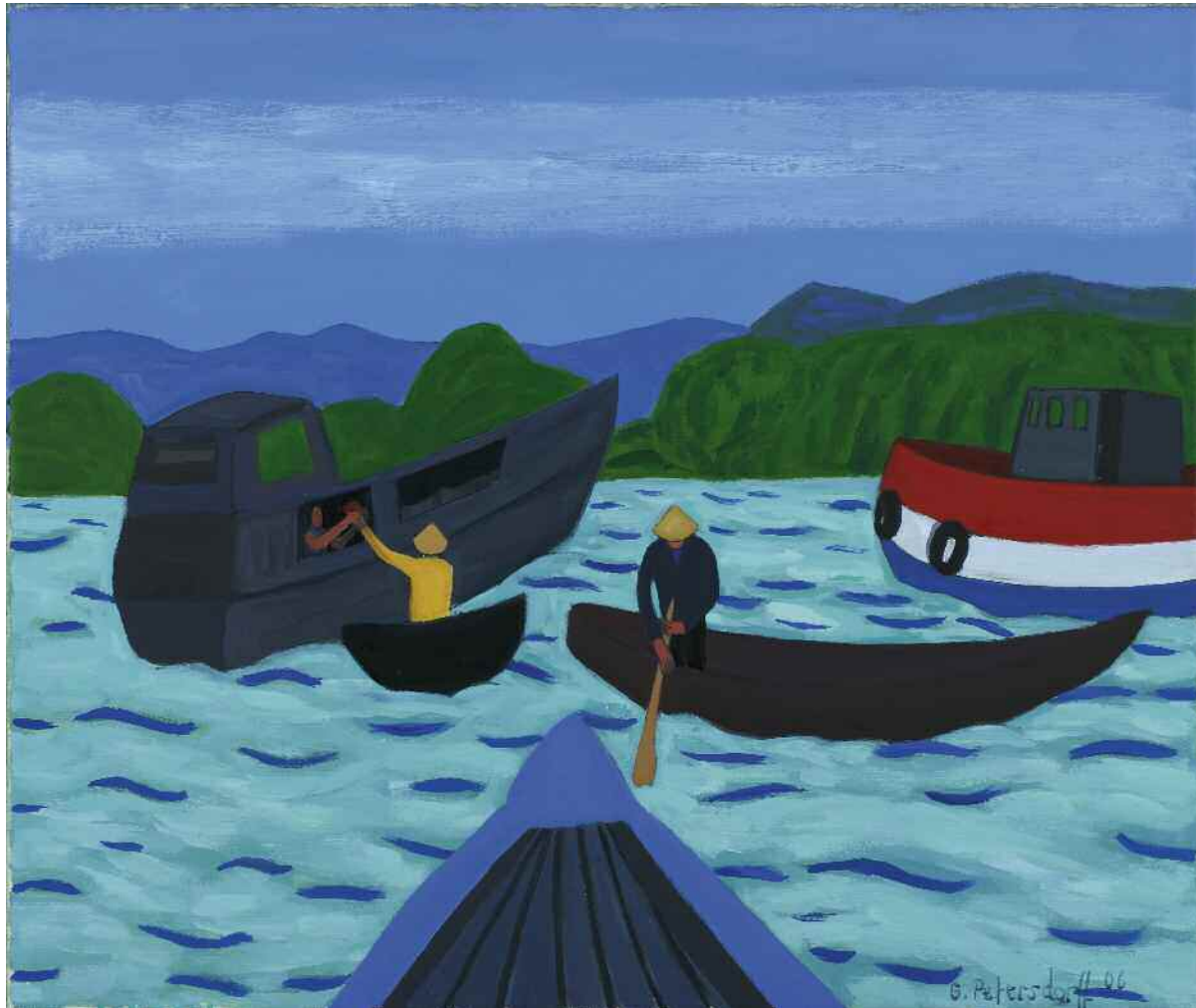
Garten in Hue 2006, Öl/Leinwand, 100 x 100 cm



Schattiger Park 2006, Öl/Leinwand, 100 x 100 cm



Boote auf dem Mekong I 2006, Öl/Leinwand, 60x70 cm



Boote auf dem Mekong II 2006, Öl/Leinwand, 55 x 65,5 cm



Klein Versailles 2007, Öl/Leinwand, 115 x 139,5 cm



Wasser und Felsen 2008, Öl/Leinwand, 55 x 65 cm



Hamburg – Hafen 2008, Öl/Leinwand, 120 x 140 cm



Garten am Fluß mit Bungalow 2007, Aquarell, Gouache, Kreide auf Papier, 29,3 x 41,8 cm



Stilleben mit blauen Vasen und Lilien 2003, Öl/Leinwand, 130 x 60 cm



Häuser, abgeschirmt 2010, Öl/Leinwand, 65 x 75 cm



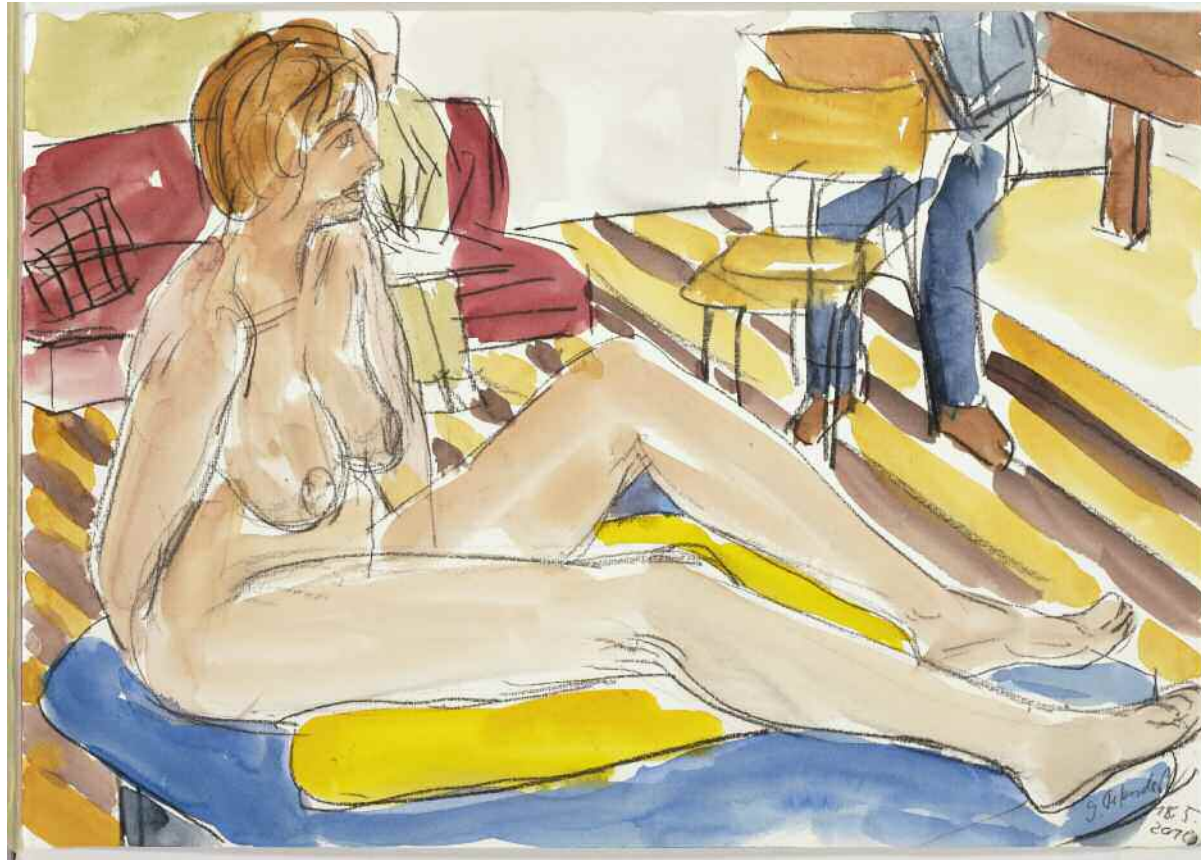
... bevor alles grünt 2010, Öl/Leinwand, 65 x 55 cm



12 Uhr Mittags 2010, Öl/Leinwand, 100 x 100 cm



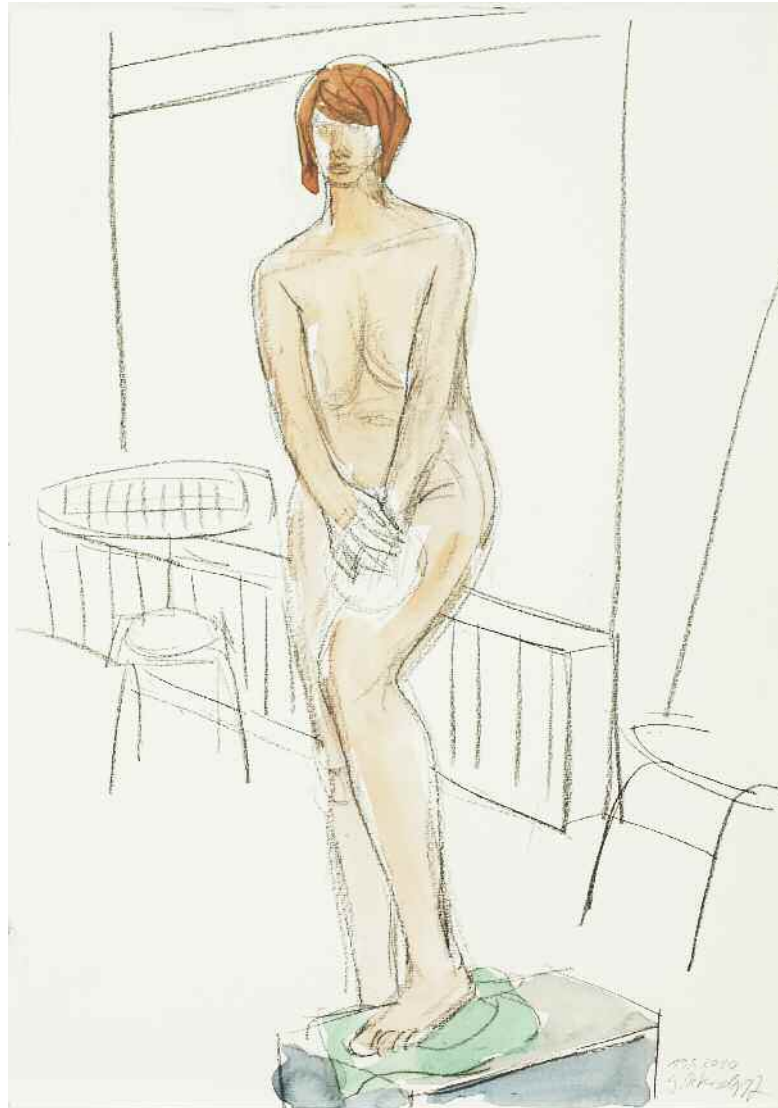
Über den Dächern III 2011, Öl/Leinwand, 49 x 70 cm



Akt, auf Podest sitzend 2010, Kreide, Aquarell auf Papier, 29,5 x 42 cm



Akt auf hohem Stuhl mit blauem Tuch 2010, Kreide, Aquarell, Gouache auf Papier, 41,2 x 29,6 cm



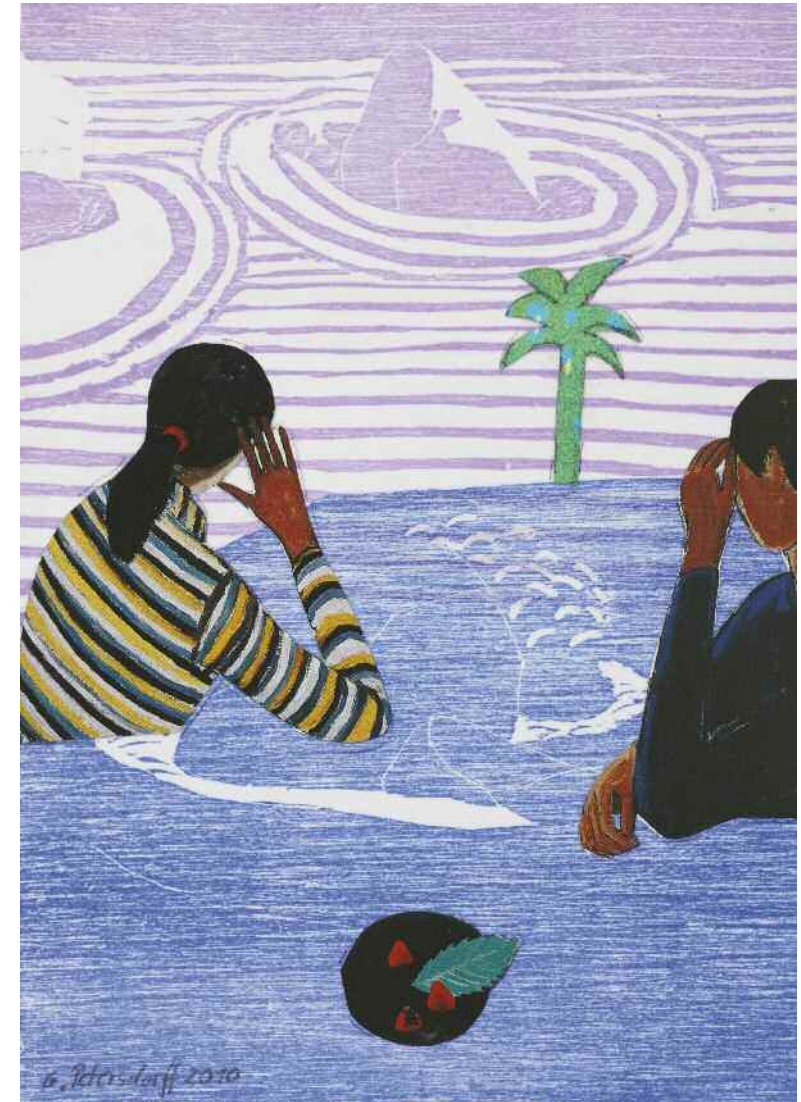
Weiblicher Akt, stehend 2010, Kreide, Aquarell auf Zeichenpapier, 42 x 29,5 cm



Junge Frau auf blauem Podest 2011, Bleistift, Fettstift, Aquarell auf Papier, 29,6 x 41,2 cm



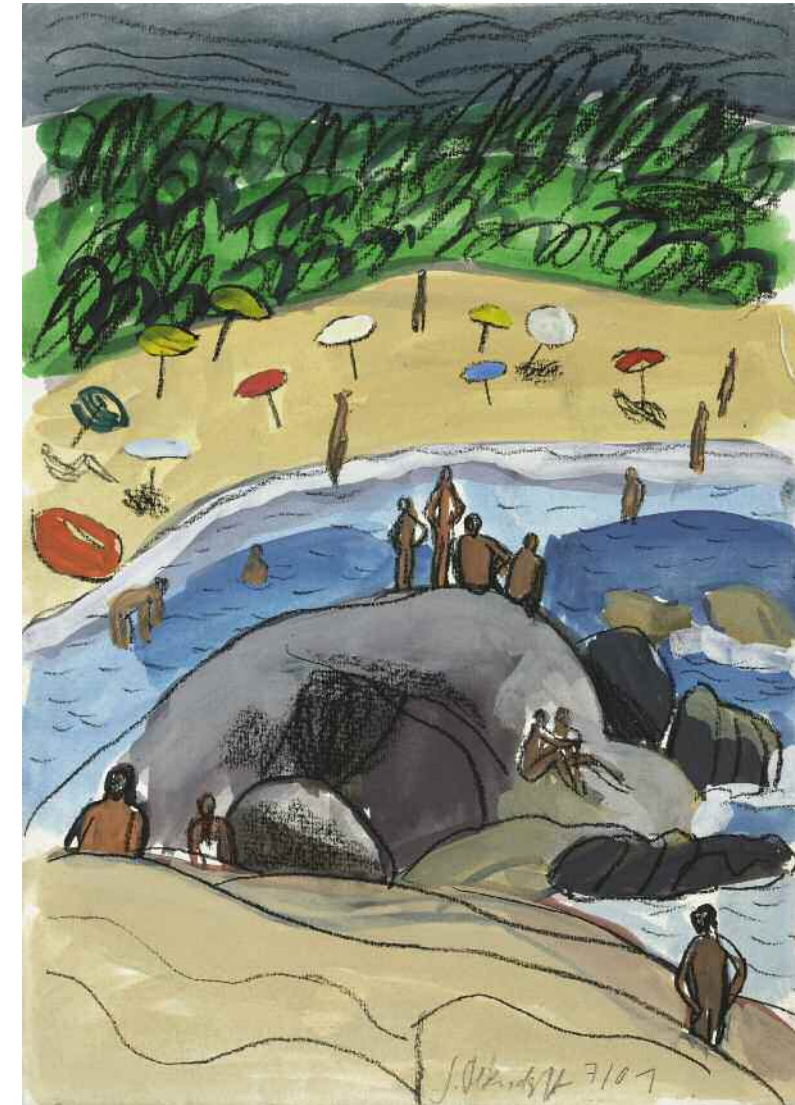
Liegender männlicher Akt 2010, Kreide, Aquarell, Gouache auf Papier, 29,6 x 41,2 cm



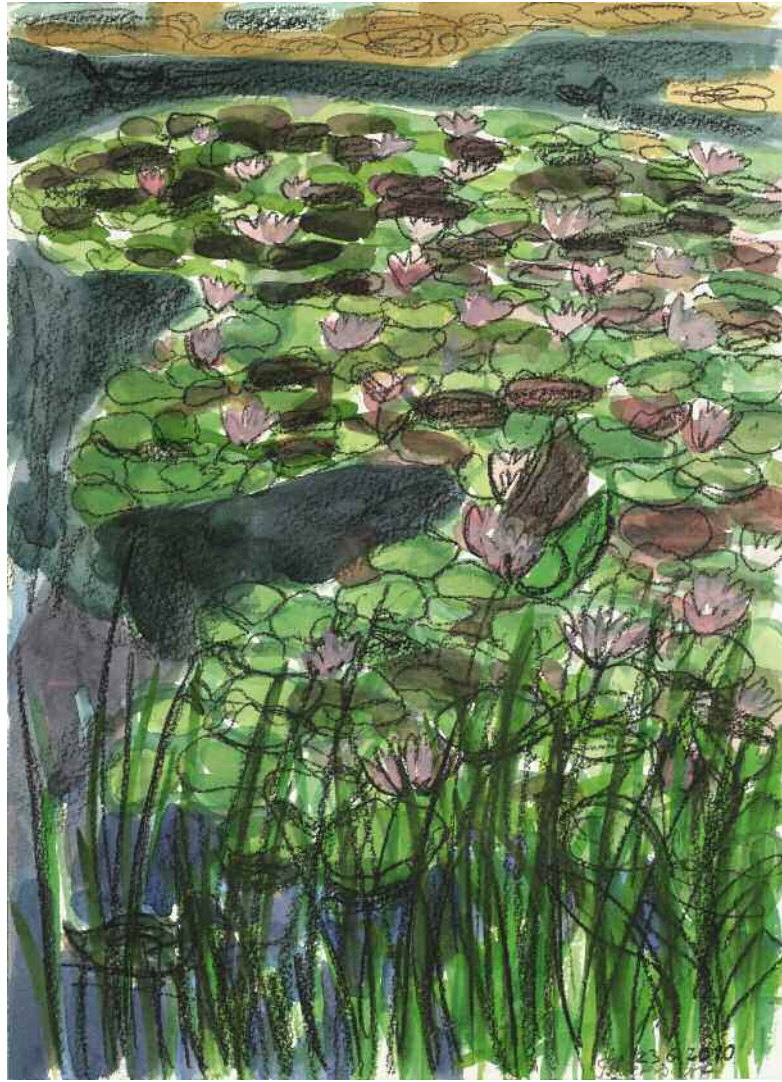
Träumende 2010, Collage, 20,9 x 14,7 cm



Am Strand in Korsika II 2001, Aquarell, Gouache, Kreide auf Papier, 20,8 x 29,5 cm



Am Strand in Korsika I 2001, Aquarell, Gouache, Kreide auf Aquarellpapier, 29,5 x 20,8 cm



Seerosen 2010, Kreide, Aquarell, Gouache auf Karton, 36 x 25,8 cm



Hamburg – Elbufer 2008, Kreide auf Papier, 29,7 x 42 cm

Biografie Gudrun Petersdorff

1955	geboren in Ludwigslust	seit 1991	Beschäftigung mit Keramik
1974	Abitur	1992	Preis des Frankfurter Fördervereins für bildende Kunst (Frankfurt/Main)
1974–76	Ausbildung zur Schrift-setzerin bei Offizin Andersen Nexö, Leipzig	1994	Arbeitsstipendium des Kulturfonds Berlin
1976–81	Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Prof. Hans Mayer-Foreyt und in der Fachklasse Malerei bei Prof. Bernhard Heisig	1999–2005	Dozentin an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig für Malerei, Zeichnen, Komposition im Grundstudium Malerei/Grafik
1986	Geburt der Tochter Franziska	2008	18. Sächsisches Druckgrafik-symposion, Hohenossig bei Leipzig
1989–92	Meisterschülerin an der Akademie der Künste zu Berlin bei Prof. Werner Stötzer und Dieter Goltzsche	2009	Artist in Residence, Herzliya, Israel
			lebt und arbeitet freiberuflich in Leipzig ■

Short Biography Gudrun Petersdorff

1955	born in Ludwigslust	since 1991	commences working with ceramics
1974	graduation from highschool	1992	Frankfurter Förderverein “Fine Art Award”
1974–1976	training as a professional typesetter	1994	scholarship Kulturfonds Berlin
1976–1981	studies in Fine Art (Painting) at the Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig with Prof. Hans Mayer-Foreyt and Prof. Bernhard Heisig	1999–2005	lecturer for painting/print-making (foundation studies) at the Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
since 1981	freelance artist based in Leipzig	2008	18th international Saxon printmaking workshop in Hohenossig, near Leipzig
1989–1992	postgraduate (Master) studies at the Akademie der Künste zu Berlin under the guidance of Prof. Werner Stötzer and Dieter Goltzsche	2009	Artist in Residence, Herzliya, Israel
			currently lives and works in Leipzig ■

Werke in Sammlungen / Location of Works

- Museum der bildenden Künste, Leipzig
- Lindenau-Museum, Altenburg
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Industriekreditbank, Berlin, Düsseldorf, Leipzig
- Dresdner Bank, Leipzig
- Hoechst AG, Frankfurt am Main
- Sammlung Wolfgang Schreiner, Berlin
- Commerzbank Leipzig
- Landeszentralbank Sachsen und Thüringen, Leipzig
- Baden Württembergische Bank, Leipzig
- LVZ-Druckerei, Stahmeln
- Kunstsammlung der Sparkasse Leipzig
- VNG – Verbundnetz Gas AG, Leipzig
- Kulturstiftung, Rügen
- private Sammlungen im In - und Ausland

Studienreisen

u.a. nach Spanien, Vietnam, Frankreich, Italien, Portugal, Ungarn, Bulgarien, Tunesien, Karibik, USA, Kambodscha, Marokko

Study Trips

Among others to Spain, Vietnam, France, Italy, Portugal, Hungary, Bulgaria, Tunisia, the Caribbean, USA, Cambodia, Morocco